

Zeitung: Neue Westfälische
 Westfälisches Volksblatt

Datum: _____ 17.11.2007



Bürgerpreis 2007 für den Ambulanten Hospizdienst der Vincentinerinnen »Mutter der Barmherzigkeit«: (hinten v.l.) Karola Danzer-Jesz, Christel Ebbes, Annetraut Hasse, Gerda Stiewe, Ulrike Molitor und Magdalene Dauber, (vorn v.l.) Josefa Olgemöller, Schwester M. Michaelis Bruch, Brigitte Neumann, Maria Wiegelmann und Mechtild Wieneke. Insgesamt sind 25 Helfer beim Ambulanten Hospizdienst im Einsatz.

Zeit – das schönste Geschenk

Bürgerstiftung zeichnet Ambulanten Hospizdienst mit Bürgerpreis aus

Von Andrea Pistorius

Paderborn (WV). »Manchmal sitze ich nur da und schweige und spüre, der Kranke ist zufrieden«, sagt Schwester M. Michaelis Bruch. Zeit schenken: Das tun die Mitarbeiter des Ambulanten Hospizdienstes der Vincentinerinnen, der mit dem Bürgerpreis 2007 ausgezeichnet wird.

»Ich konnte es erst gar nicht wahrhaben«, sagt die 71-jährige Ordensfrau, als die Paderborner Bürgerstiftung ihr die Entscheidung des Stiftungskuratoriums mitteilte. Von ganzem Herzen gefreut habe sie sich am nächsten Tag, »zusammen mit allen Helfern.« Und weil Schwester Micha-

elis ungern im Mittelpunkt steht, sieht sie in dem Preis eine Würdigung aller vier Hospizdienste in der Stadt, die ohnehin eng zusammenarbeiten.

25 Helfer stehen der Vincentinerin zur Seite, 1860 Stunden haben sie im vergangenen Jahr am Bett von Kranken oder am Tisch der Angehörigen verbracht. Sie kommen, wenn bei anderen die Kräfte zu Ende gehen. Sie begleiten Sterbende in ihren letzten Lebenswochen und helfen den Angehörigen, diese belastende Zeit zu überstehen. »Oft lassen die Kranken ihr Leben noch einmal Revue passieren, dann höre ich aktiv zu. Manchmal weinen oder lachen wir zusammen. Und wenn er es wünscht, dann sprechen wir auch ein Gebet«. Schwester Michaelis bereitet sich durch meditative Übungen auf diese Begegnungen vor, um sich ganz auf den Kranken konzentrieren zu können. Ihre

Helfer hat sie umfassend auf ihren Einsatz beim Hospizdienst vorbereitet, das dauert etwa ein Jahr; in Gruppengesprächen und Einzelfallbetrachtungen arbeiten sie ihre Erlebnisse auf. Wieviele Kranke sie betreuen und wieviele Stunden sie in den Besuchsdienst investieren, das entscheiden die Helfer selbst. Manche von ihnen sind so engagiert, dass sie auch Nachtwachen halten oder selbst an Feiertagen ihre Schützlinge besuchen.

Grundsätzlich nimmt der Ambulante Hospizdienst jeden Hilferuf an. Konfession, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht oder Alter des Kranken spielen bei der Anmeldung keine Rolle. Unterschiedlich ist die Dauer der Betreuung, sie richtet sich allein nach den Wünschen des Kranken oder seiner Angehörigen. »Manchmal kommen wir nur drei Mal, manchmal länger als ein Jahr«, erzählt Schwester Michaelis. Sie ist eben-

so wie alle Helfer ehrenamtlich tätig und freut sich jederzeit über neue Mitarbeiter, da die Nachfrage steigt. Wer sich anschließen möchte, sollte vor allem eines haben: viel Zeit.

HOSPIZDIENSTE IN PADERBORN

- Ambulanter Hospizdienst der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vincenz von Paul (Kontakt: Schwester Michaelis Bruch, Ruf 102-250)
- Stationäres Hospiz der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vincenz von Paul (Kontakt: Schwester Katharina M. Gerster, Ruf 05251/102-200)
- Ambulanter Hospizdienst St. Johannisstift (Kontakt: Christiane Kohlenberg-Hadaschik, Ruf 05251/291 909)
- Ambulanter Kinderhospizdienst (Kontakt: Odilia Wagener, Ruf 05251/398 87 98)